

Tübingen, 17.01.2022

Ausgehquartier Europaplatz

Antrag

Die Verwaltung wird gebeten einen Vorschlag zu erarbeiten, wie sich ein „Ausgehviertel“ (Gastronomie, Kultur, Tanz usw.) in das Baufenster am neuen Europaplatz integrieren lässt.

Begründung

Eine junge Stadt wie Tübingen braucht nach dem Motto „Tagsüber lernen und arbeiten, nachts feiern“ vielfältige Ausgeh- und Freizeitmöglichkeiten. Musik, Tanz, Kultur, Chillen, Essen, Trinken usw. sollten in unterschiedlichen Formen angeboten werden.

Wie sich immer wieder zeigt, sind die Altstadt und die angrenzenden Quartiere dafür zu klein. Es kommt daher - vor allem im Sommer - zu ständigen Auseinandersetzungen zwischen den ruhebedürftigen Anwohnern und den Nachtschwärmern. Dieser Dauerkonflikt lässt sich ganz offenkundig weder mit Appellen, gutgemeinten Präventionsmaßnahmen noch Sanktionen auflösen. Hier ist Entspannung nur durch die Schaffung zusätzlicher neuer Möglichkeiten zu erreichen.

Das Gebiet rund um den neuen Busbahnhof mit dem noch nicht verplanten und belegten Baufenster bietet hervorragende Chancen für eine doppelte Nutzung: tagsüber durch Geschäfte, Praxen, Dienstleister, nachts durch Kneipen, Clubs und Esslokale.

Die Vorteile für alle:

- zentral gelegen
- optimale Verkehrsanbindungen mit Bahn und Bus
- große Zahl naher Pkw- und Fahrradparkplätze
- keine Wohnbebauung in unmittelbarer Nachbarschaft
- soziale Kontrolle durch benachbarte Einrichtungen

In die Planung sollten u.a. einbezogen werden:

- Tübinger Gastronomiebetriebe ((Niederlassungsinteresse?))
- HGv
- Träger der Jugend (-sozial) -arbeit
- Studierendenschaft
- Jugendgemeinderat
- BI Altstadt
- Kirchen

Das Baufenster am Europaplatz bietet hervorragende Chancen, dort tagsüber neues Geschäftsleben und nachts Ausgehmöglichkeiten zu gestalten, weitgehend konfliktfrei und mit hoher Nutzungsintensität.

Für die Tübinger Liste
Reinhard von Brunn